

# Muttersprache

**Vierteljahresschrift  
für deutsche Sprache**

Themenheft  
**Corona und Verschwörungstheorien**

Thomas Niehr und Sandro M. Moraldo  
Zur Einführung in das Themenheft

David Römer  
Sprache in Verschwörungstheorien  
Konturen eines Forschungsvorhabens

Sandro M. Moraldo  
Sprachliche Konstruktion eines Verschwörungsmythos:  
Radio Maria und die Covid-19-Pandemie

Carolina Flinz  
#Verschwörungstheorien #teoriedelcomplotto  
Eine deutsch-italienische Vergleichsstudie  
zum Corona-Impfverschwörungsdiskurs

Vincenzo Gannuscio  
Von #HoloCough zu #GreatReset. Antisemitische  
Verschwörungstheorien um das Coronavirus

Thomas Niehr  
Verschwörungstheorien  
Kompetenzen zu ihrer Bewertung

Rezensionen

Dezember

**Jahrgang 132 (2022)**

Gesellschaft für deutsche Sprache

[GfdS]

# INHALTSVERZEICHNIS

## Aufsätze

Thomas Niehr und Sandro M. Moraldo  
Zur Einführung in das Themenheft. . . . . 297

David Römer  
Sprache in Verschwörungstheorien  
Konturen eines Forschungsvorhabens. . . . . 299

Sandro M. Moraldo  
Sprachliche Konstruktion eines Verschwörungsmythos: Radio Maria und die Covid-19-Pandemie. . . 314

Carolina Flinz  
#Verschwörungstheorien #teoriedelcomplotto  
Eine deutsch-italienische Vergleichsstudie  
zum Corona-Impfverschwörungsdiskurs. . . . . 331

Vincenzo Gannuscio  
Von #HoloCough zu #GreatReset. Antisemitische  
Verschwörungstheorien um das Coronavirus. . . . . 348

Thomas Niehr  
Verschwörungstheorien – Kompetenzen  
zu ihrer Bewertung. . . . . 363

## Rezensionen

Anja Binanzer/Jana Gamper/Verena Wecker (Hgg.):  
Prototypen – Schemata – Konstruktionen. Untersu-  
chungen zur deutschen Morphologie und Syntax  
Bin Zhang. . . . . 375

Kathrin Dräger/Michael Prinz/Rita Heuser (Hgg.):  
Toponyme. Standortbestimmung und Perspektiven  
Rosa Kohlheim und Volker Kohlheim. . . . . 378

Albrecht Greule/Jarmo Korhonen:  
Historische Valenz. Einführung in die  
Erforschung der deutschen Sprachgeschichte  
auf valenztheoretischer Grundlage  
Nana Pang und Mengye Liang. . . . . 381

Heinrich Löffler (Hg.): Johann Jakob Spreng, All-  
gemeines deutsches Glossarium. Historisch-ety-  
mologisches Wörterbuch der deutschen Sprache  
Stefan Zimmer. . . . . 384

Goethe-Institut/Christian Fandrych/Britta Hufeisen  
et al. (Hgg.): Wortschatz  
Yaqian Liao. . . . . 390

Gesine Seymer: Fremdwörter in der italienischen  
Sportsprache (1920–1970). Lexikalischer Wandel  
unter dem Einfluss des faschistischen Fremdwort-  
purismus im Spiegel von »La Stampa«  
Christoph Frilling. . . . . 392

Noah Bubenhofer: Visuelle Linguistik. Zur Genese,  
Funktion und Kategorisierung von Diagrammen in  
der Sprachwissenschaft  
Zhengfei Chen. . . . . 396

Rui Li: Wirtschaftskrisen in Deutschland und China  
Yufang Li. . . . . 398

## MUTTERSPRACHE

Vierteljahresschrift für deutsche Sprache

Herausgegeben von der Gesellschaft für deutsche  
Sprache (GfdS) in Wiesbaden durch:

- Prof. Dr. Jochen A. Bär (Vechta),
- Dr. Renate Freudenberg-Findeisen (Trier),
- Thomas Menzel (Wiesbaden),
- Prof. Dr. Damaris Nübling (Mainz),
- Prof. Dr. Peter Schlobinski (Hannover).

Wissenschaftlicher Beirat:

- Prof. Dr. Ursula Bredel (Hildesheim)
- Prof. Dr. Martine Dalmas (Paris)
- Prof. Dr. Mathilde Hennig (Gießen)
- PD Dr. Nina-Maria Klug (Kassel/Vechta)
- Prof. Dr. Anja Lobenstein-Reichmann (GÖ/Prag/HD)
- Prof. Dr. Katja Lochtman (Brüssel)
- Prof. Dr. Sandro M. Moraldo (Bologna)
- Prof. Dr. Thomas Niehr (Aachen)
- PD Dr. Oliver Siebold (Bielefeld)
- Jun.-Prof. Dr. Pamela Steen (Koblenz)
- PD Dr. Sören Stumpf (München)

Redaktion: Dr. Torsten Siever  
in Zusammenarbeit mit den wissen-  
schaftlichen Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeitern der GfdS

Verlag: Gesellschaft für deutsche Sprache e. V.  
Spiegelgasse 7, 65183 Wiesbaden  
Tel. +49 (0)611 99955-0, Fax -30  
Internet: www.gfds.de

Die *Muttersprache* erscheint in vier Ausgaben jährlich.

Beiträge für die *Muttersprache* werden an die Redaktion  
erbeten (muttersprache@gfds.de). Für unverlangt einge-  
sandte Bücher übernehmen wir keine Haftung. Autorin-  
nen und Autoren werden gebeten, die »Richtlinien und  
Hinweise« zu beachten (www.gfds.de).

Bestellungen in jeder Buchhandlung und beim Verlag.

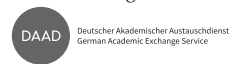
Ein Abonnement gilt, falls nicht befristet bestellt, zur  
Fortsetzung bis auf Widerruf. Kündigungen des Abon-  
nements können nur bis zum Ablauf eines Jahres erfol-  
gen und müssen bis 15. November des laufenden Jahres  
bei der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Gesellschaft für deutsche Sprache e. V.  
Spiegelgasse 7, 65183 Wiesbaden

Druck: Werbedruck Petzold GmbH, Darmstadt  
Umschlaggestaltung: Susanne Kreuzer, Petra Wilhelm

ISSN 0027-514X, <https://doi.org/10.53371/60410>  
Sämtliche Urheberrechte vorbehalten.  
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Gedruckt mit freundlicher  
Unterstützung von



Gefördert von



# Sprachliche Konstruktion eines Verschwörungsmythos: Radio Maria und die Covid-19-Pandemie

Von SANDRO M. MORALDO

## Abstract

Im folgenden Beitrag wird eine religiöse Verschwörungsnarration unter linguistischen Aspekten untersucht. Es handelt sich dabei um einen Hörfunkbeitrag von Don Livio Fonzaga, Direktor des klerikalen Senders Radio Maria. In der am 10. November 2020 ausgestrahlten Sendung vertritt er die These, dass das SARS-CoV-2-Virus ein Machwerk des Teufels sei und von seinen dämonischen Handlangern dazu missbraucht werde, eine neue, atheistische Weltordnung zu schaffen. Nach einführenden Bemerkungen und einer Hinterfragung des Begriffs *Verschwörung* geht es vor allem darum, das Verschwörungsnarrativ auf der lexikalischen, semantischen, phraseologischen und metaphorischen Ebene herauszuarbeiten. Als Fazit lässt sich festhalten, dass Don Livio Fonzagas Hypothesen und Optionen nur Argumentationssurrogate sind, die Plausibilitätsstandards nicht standhalten.

**Schlüsselwörter:** Verschwörungstheorie, Corona-Pandemie, Covid-19, Religion, Metapher, Topoi, Diskurslinguistik

In the following article a religious conspiracy narrative will be examined from a linguistic perspective. The basis is a radio broadcast by Don Livio Fonzaga, director of the clerical station Radio Maria. In the program, broadcast on November 10, 2020, he argues that the SARS-CoV-2 virus is a work of the devil and is being used by his demonic henchmen to create a new atheistic world order. After introductory remarks on the concept of conspiracy, the paper then elaborates the conspiracy narrative on the lexical, semantic, phraseological, and metaphorical level. As a conclusion, it can be stated that Don Livio Fonzaga's hypotheses and options are only argumentation surrogates that do not stand up to plausibility standards.

**Keywords:** Conspiracy theory, corona pandemic, covid-19, religion, metaphor, topoi, discourse linguistics

<https://doi.org/10.53371/60413>

## 1 Einführende Bemerkungen

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im Dezember 2019, als man in Wuhan ein neuartiges Coronavirus entdeckte, das Anfang 2020 als Auslöser von Covid-19 identifiziert wurde und als SARS-CoV-2 in die Medizingeschichte eingegangen ist, erleben Verschwörungsnarrationen eine neue Hochkonjunktur.<sup>1</sup> Allgemein gesprochen liegt Konspirationen die Überzeugung zugrunde, »that whatever happens in Society [...] are the results of direct design by some powerful individuals or groups« (Popper 1962: 341). Außerdem

<sup>1</sup> Ich ziehe das Determinatum *-narration/-erzählung* dem der *-theorie* vor, da von »einem wissenschaftlichen Aussagensystem, das (z. B. aufgrund empirischer Befunde) in der Lage ist, das Eintreten von Ereignissen (mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit) vorauszusagen« (Schubert/Klein 2020: 333), bei sogenannten Verschwörungstheorien kaum die Rede sein kann. In der antiken Rhetorik ist die *narratio* nach Marcus Tullius Cicero (*De Inventione*, Buch 1,19: »Narratio est rerum gestarum aut ut gestarum expositio.«; *Rhetorica ad Herennium* 1,4: »Narratio est rerum gestarum aut proinde ut gestarum expositio.«) schlicht und einfach die Darlegung von Ereignissen oder Sachverhalten, »wie sie stattgefunden haben oder haben könnten« (Fichte 1996: 156). Wenn es darum geht, die Konspiration semantisch abzuwerten, benutze ich den Begriff *Verschwörungsmythos* (vgl. Lewandowsky/Cook 2020: 3).

hängen sie »in fast allen Fällen von einem überschaubaren Ensemble vermeintlich unbestreitbarer Tatsachen ab« (Felsch 2021). Rankten sich in der Vergangenheit diffuse Geschichten um den Geheimbund der Illuminaten, der Reptiloiden, der angeblich bloß inszenierten Mondlandung von Apollo 11 usw., kursieren heute konspirationistische Argumentationen um den Anschlag auf das World Trade Center am 11. September 2001, die durch Chemtrails<sup>2</sup> verursachte Chemikaliendusche von Flugzeugen oder den Great Reset<sup>3</sup> des World Economic Forum (WEF) in Davos. Ob es nun darum geht, das Geschehen in Politik und Wirtschaft zu steuern, die Menschen zu versklaven, das Klima zu verändern oder gar eine Neue Weltordnung<sup>4</sup> zu schaffen: Kleinsten gemeinsamer Nenner all dieser verschwörungsnarrativen Begründungen war und ist die Vorstellung von »Heimlichkeit und Unzugänglichkeit« (Simmel [1907] 1993: 323) konspirativer Gruppen, deren Platzhalter mal Politiker, mal eine nicht näher identifizierte Elite sind, die an den Schalthebeln der Macht sitzen, das Geschehen verdeckt steuern, die Fäden in der Hand halten und den Menschen zu einer Marionette degradieren. Verschwörungserzähler sind zudem mit einfachen Lösungen schnell bei der Hand. Ambiguitätstoleranz – individuell wie kollektiv – ist ihnen fremd. Das ist heute bei der Erklärung der SARS-CoV-2-Pandemie nicht anders, als es am 22. November 1963 bei dem Mordanschlag auf US-Präsident John F. Kennedy, der »Mutter aller Verschwörungen«, gewesen ist. Wurde im Laufe der Zeit »das Verdikt der Warren-Kommission, Präsident Kennedy sei von Lee Harvey Oswald – und nur von ihm – erschossen worden, endgültig über den Haufen geworfen« (von Uthmann 1992), so wird seit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie der Ursprungshypothese, das Coronavirus sei auf natürlichem Wege entstanden und habe sich dann vom Tier auf den Menschen übertragen, von Verschwörungsbefürwortern die Behauptung entgegengestellt, das Virus sei aus einem Labor in Wuhan, Hauptstadt der Provinz Hubei in der Volksrepublik China, entwichen. Einer offiziellen Version setzen sie eine alternative Faktendarstellung entgegen und suggerieren so »die Möglichkeit einer zweiten Welt neben der offenbaren« (Simmel [1907] 1993: 317). Sie widersetzen sich allein schon aufgrund ihrer Überzeugung, Spielball einer unsichtbaren Macht zu sein, Mehrdeutigkeiten und Widersprüchen und ziehen Vereindeutigungen vor, die – aus ihrer Perspektive – keine weiteren Handlungsoptionen zulassen. Zu Hilfe kommt ihnen die Tatsache, dass einerseits aufgrund fehlender eindeutiger Daten Spekulationen über den tatsächlichen Ursprung des Erregers nicht klar widerlegt werden können und andererseits wissenschaftliche Studien die These stützen, dass das Virus natürlichen Ursprungs sei (vgl. etwa Wiesendanger 2021), so fragwürdig diese Forschungsergebnisse auch sein mögen.

<sup>2</sup> *Chemtrails* ist eine Kreuzung aus den beiden englischen Wörtern *chemicals* (dt. »Chemikalien«) und *contrails* (dt. »Kondensstreifen«).

<sup>3</sup> »The Great Reset« ist eine auf dem Weltwirtschaftsforum 2020 in Davos ins Leben gerufene Initiative infolge des durch Covid-19 verursachten weltweiten gesellschaftspolitischen Umbruchs. »Die Bruchlinien der Welt – vor allem die sozialen Gräben, mangelnde Gerechtigkeit, fehlende Kooperation, das Versagen von Global Governance und Leadership«, schreiben Schwab/Malleret (2020: 11), »sind jetzt offensichtlich wie nie zuvor, und die Menschen spüren, dass die Zeit für einen Paradigmenwechsel gekommen ist. Eine neue Welt wird entstehen, deren Umriss wir ersinnen und skizzieren müssen« (vgl. auch <https://www.weforum.org/great-reset>, Stand: 22.01.2022).

<sup>4</sup> »Als *Neue Weltordnung* (englisch *New World Order*) wird in verschiedenen Verschwörungstheorien das angebliche Ziel von Eliten und Geheimgesellschaften bezeichnet, eine autoritäre, supranationale Weltregierung zu errichten.« ([https://de.wikipedia.org/wiki/Neue\\_Weltordnung\\_\(Verschw%C3%B6rungstheorie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Neue_Weltordnung_(Verschw%C3%B6rungstheorie)), Stand: 20.01.2022)

Im vorliegenden Beitrag wird versucht, einer solchen »sindrome del complotto« (Eco 2015) sprachlich auf die Spur zu kommen. Untersucht wird ein Hörfunkbeitrag von Don Livio Fonzaga, Direktor des klerikalen Senders Radio Maria, dessen persönliche Einschätzungen und Aussagen von den marianischen Botschaften des Wallfahrtsortes Medjugorje geprägt sind. Ausgestrahlt wurde der Beitrag am 10. November 2020 im Rahmen der »Sendung über die christliche Lesart von aktuellen Nachrichten und der Geschichte« (Trasmisione sulla lettura cristiana della cronaca e della storia) und er gipfelt in der Mutmaßung Fonzagas, das SARS-CoV-2-Virus sei ein Machwerk des Teufels und werde von seinen dämonischen Handlangern dazu missbraucht, nicht nur »die Welt Satans zu schaffen«, indem sich Menschen von geheimen Interessen instrumentalisieren ließen, sondern auch durch eugenische Zwangsmaßnahmen einen »neuen Menschen« (»uomo nuovo«) zu kreieren und dessen Überlegenheit zu schützen.<sup>5</sup> Aufgebaut ist der Beitrag wie folgt: Am Anfang (Abschnitt 2) steht einleitend eine Definition und kurze Hinterfragung des Begriffs *Verschwörung*, bevor im 3. Abschnitt ein kurzer Streifzug durch mediale und wissenschaftliche Auseinandersetzungen mit Verschwörungsnarrationen erfolgt und Ergebnisse repräsentativer Umfragen zum Glauben in Italien an Konspirationen in Zeiten der Corona-Pandemie dargelegt werden. Der darauffolgende Abschnitt 4 fokussiert dann eingehend den Hörfunkbeitrag von Padre Livio Fonzaga unter sprachlichen Aspekten. Hier geht es vor allem darum, dessen »Entlarvungsvokabular« (Ebling/Scharloth/Dussa/Bubenhof 2013: 51) auf der lexikalischen, semantischen, phraseologischen und metaphorischen Ebene herauszuarbeiten, bevor abschließend (Abschnitt 5) ein Fazit gezogen wird.<sup>6</sup>

## 2 Konspiration: Plot und Komplott

Laut Duden-Universalwörterbuch definiert sich *Verschwörung* als »gemeinsame Planung eines Unternehmens gegen jmdn. od. etw. (bes. gegen die staatliche Ordnung)« (2019: 1946). Vervollständigen lässt sich diese Erklärung durch den italienischen Lemma-Eintrag »cospirazione« im Devoto/Oli: »Unione di più persone che si accordano in segreto per intervenire [...] in una situazione politica« (»Zusammenschluss mehrerer Personen, die heimlich vereinbaren, [...] in eine politische Situation einzugreifen«; Devoto/Oli 1978: 607), der den Begriff *Verschwörung* um den nicht unwesentlichen Aspekt der öffentlichen Verborgenheit und Geheimhaltung erweitert. Szenarien, die also auf Verschwörungen basieren, »beschreiben, deuten und erklären Ereignisse, Konstellationen in sozialen, politischen, wirtschaftlichen, künstlerischen etc. Zusammenhängen als *Resultat des heimlich verabredeten und koordinierten Handelns von personalen Akteuren*« (Klausnitzer 2007: 5 f.; Herv. von K.). Ein weiterer, nicht unwesentlicher Aspekt: Verschwörungsmysmen »must be read as a narrative form that takes place whenever a plot reveals a ›defect‹« (Kelman 2012: 18). Konspirative Unterstellungen basieren daher zum einen auf dem »Verlust des Glaubens an die geteilte, anerkannte, offizielle Realität« (Felsch 2021) und zum anderen auf dem Versuch, »das Geheimnis als bewußt gewolltes Verbergen« (Simmel [1907] 1992: 392) zu decouvrieren. Ein Verlust, der durch »Gegenerzählungen zur herrschenden Meinung« (COMPACT 2020: 4) kompensiert wird, die die Komplexität der Ereignisse auf einfach strukturierte Erklärungen reduzieren. Diese Wirklichkeit basiert auf der radikalen Dichotomie zweier Welten mit jeweils eigenem Narrativ: »[A] single plot is revealed to contain two plots: a ›visible‹ plot and an ›invisible‹ or secret plot.« (Kelman 2012) Hinter

<sup>5</sup> Alle Zitate beziehen sich auf Fonzaga (2020). Alle Übersetzungen stammen vom Verfasser.

<sup>6</sup> Der Beitrag ist den Arbeiten von Römer/Stumpf (2020a, 2020b) sehr verpflichtet.

einem offenbaren, manifesten, offiziellen Plot verbirgt sich ein verdeckter, latenter, inoffizieller und widerspruchslöser Diskurs, der auf der Folie eines Schwarz-Weiß-Denkens die soziale Wirklichkeit neu erzählt und die absolute Wahrheit für sich beansprucht.

Zu unterscheiden gilt es dabei zwischen »complotti reali« (Eco 2015) – ein Musterbeispiel wäre etwa die italienische Geheimloge P 2 [Propaganda Due], eine konspirative Gemeinschaft von Führungspersonen aus Politik, Wirtschaft, Militär, kriminellen Organisationen und Geheimdiensten, die Anfang der 1980er-Jahre aufgedeckt und verboten wurde (vgl. dazu Galli 2016) – und »Verschwörungsmythen«, die »auf einer Vielzahl verschiedener Denkmuster [basieren], die nachweislich untauglich sind, um die Wirklichkeit abzubilden« (Lewandowsky/Cook 2020: 3), d. h. von einer »unnecessary assumption of conspiracy« ausgehen, »when other explanations are more probable« (Aaronovitch 2009: 5). Die bereits oben erwähnten Vermutungen um die Ermordung des US-amerikanischen Präsidenten am 22. November 1963 stehen hierfür exemplarisch.<sup>7</sup>

Für Verschwörungsgläubige sind komplexe gesellschaftspolitische Krisen Momente der Erleuchtung, des Erwachens und der tiefen Erkenntnis. Im Zustand eines endlich erwachten Bewusstseins weisen sie alles zurück, was ihnen die Regierung und die sogenannten Mainstream-Medien an Wahrheiten aufdrücken wollen. Für sie ist die Welt dann längst nicht mehr so, wie sie scheint, und die Realität bei Weitem anders als gedacht. Verschworungsintrigen aufzudecken dient ihnen als Anlass, einen Bewusstseinswandel der Menschen herbeizuführen. Ausgehend »von einem überschaubaren Ensemble vermeintlich unbestreitbarer Tatsachen« (Felsch 2021) sind bei ihnen die Grenzen zwischen Gut und Böse klar und strikt gezogen, die verborgenen Drahtzieher austauschbare Groen und die wahren Nutznieer der Dynamik von Verschwörungen. Doch geht diese Rechnung auf? Wie steht es aktuell z. B. in Italien um den Glauben an Verschwörungsmythen und den damit verknüpften Implikationen?

### *3 Exposition und Anfälligkeit der italienischen Bevölkerung gegenüber Verschwörungserzählungen*

Anhand einer Stich- und Schlagwortanalyse in Titeln der italienischen Presse- und Medienlandschaft lässt sich zeigen, dass das Themenrepertoire von Verschwörungsmythen in den letzten Jahren immer wieder ressortübergreifend systematisch erfasst und analysiert worden ist. Ob nun alternative Fakten über den Klimawandel: »Negazionisti climatici e complottisti all'assalto delle pagine di Wikipedia non in inglese« (»Ansturm der Klimaleugner und Verschwörungstheoretiker auf nicht englischsprachige Wikipedia-Seiten«),<sup>8</sup> die Fuballskandale: »Le teorie del complotto della Serie A 2019/20« (»Verschwörungstheorien zur Serie A 2019/20«)<sup>9</sup> und die Neue Weltordnung: »Nuovo ordine mondiale, teoria della cospirazione e forza di Internet« (»Neue Weltordnung, Verschwörungstheorien und die Macht des Internets«; Valori 2021) verbreitet oder falsche Spekulationen über die Ausbreitung des Coronavirus durch die neue Mobilfunkgeneration 5G: »Coronavirus e 5G

<sup>7</sup> Exemplarisch auch die Verurteilung Anfang August 2022 des in der US-amerikanischen Verschworungsszene bekannten Alex Jones, der wiederholt Verschworungsszenarien, u. a. über das Massaker an der Grundschule Sandy Hook am 14. Dezember 2012, über mediale Plattformen verbreitete. <https://www.nytimes.com/2022/08/05/us/politics/alex-jones-verdict.html>.

<sup>8</sup> <https://greenreport.it/news/comunicazione/negazionisti-climatici-e-complottisti-allassalto-delle-pagine-di-wikipedia-non-in-inglese/>.

<sup>9</sup> <https://www.nssmag.com/it/sports/18999/teorie-del-complotto-serie-a-2019-2020>.



sono correlati: la teoria del complotto che ha fatto incendiare le antenne in Inghilterra« (»Coronavirus und 5G hängen zusammen: Die Verschwörungstheorie, die in England Antennen in Brand setzte«; Vinci 2020) und den Großen Reset: »La teoria del Grande Reset, l'ultima follia delle cospirazioni che impazzano sul web« (»Die große Reset-Theorie, der neueste Verschwörungswahnsinn im Internet«; Franceschini 2021) in Umlauf gesetzt werden: Eine solch umfassende Berichterstattung zeigt die mediale Anziehungskraft simplifizierender und vereinfachender Hypothesen, deren Narrative – auch wenn sie keine wissenschaftliche Fundierung haben – durchaus die Blickrichtung einer breit gestreuten Öffentlichkeit beeinflussen können. Ihnen gegenüber steht der Versuch, unter Berücksichtigung der unterschiedlichsten Perspektiven, über solche Verschwörungsmythen aufzuklären: Von der Psychologie: »Teoria del complotto. Cosa può dirci la psicologia?« (»Verschwörungstheorien. Was kann uns die Psychologie sagen?«; Casara 2021) und Philosophie: »Storie virali. La razionalità delle teorie del complotto« (»Virale Geschichten. Die Rationalität von Verschwörungstheorien«; Scozia 2020) über die Politik: »Il complottismo nasconde i conflitti« (»Die Konspiration verbirgt Konflikt«; Savoca 2021) und Neurobiologie: »Complotti, cospirazioni e altri misteri. Ovvero: come diventare complottologi in poche lezioni« (»Verschwörungen, Komplote und andere Geheimnisse. Wie man in nur wenigen Lektionen zum Verschwörungstheoretiker wird«; Garzia 2010) bis hin zur Theologie: »La cospirazione come fede: chi sono i ›cospirationalisti‹ in Rete«; (»Verschwörung als Glaube: Wer sind die ›Konspirationalisten‹ im Netz?«)<sup>10</sup> und Alchemie: »La Verità dei Tempi. Teoria dei complotti e Miti contemporanei, false notizie e altre leggende« (»Die Wahrheit der Zeit. Verschwörungstheorien und zeitgenössische Mythen, Fake-News und andere Legenden«; Boer 2017) ließe sich die Liste von Erklärungsmodellen für die Entwicklung von Leitlinien zur Intervention in diesen problematischen Sachverhalt noch weiter verlängern und differenzieren. Allerdings genügt schon diese Unterscheidung, um aufzuzeigen, dass das Thema des Komplott-Denkens trotz unterschiedlicher Standpunkte immer wieder auf den gleichen Plot einer Verengung der Wirklichkeit zurückgeführt wird. Und dass eine solche Verzerrung der Wirklichkeit erhebliche Auswirkungen auf das politische und gesellschaftliche Leben in Italien haben kann, zeigen aktuelle Umfragen.

Laut einer repräsentativen Studie des Marktforschungsinstituts BVA Doxa glauben immerhin 23 % der Italiener an eine Verschwörung: »Resistono le teorie del complotto: per un italiano su quattro il virus è frutto di una forza esterna« (»Verschwörungstheorien halten sich: Für jeden vierten Italiener ist das Virus das Ergebnis einer äußeren Kraft«; BVA Doxa 2020). Einer weiteren Untersuchung zufolge, die das Consumer, Food & Health Engagement Research Center der Forschungseinrichtung EngageMinds Hub der Katholischen Universität des Heiligen Herzens in Cremona aus dem Jahre 2021 zur Exposition und Anfälligkeit der italienischen Bevölkerung gegenüber Corona-Verschwörungen (»complottismo«) durchführte, ist sich ein signifikanter Teil der Bevölkerung (35 %) sicher, dass die Politiker ihnen die wahren Gründe ihrer Entscheidungen im Kampf gegen das Virus verbergen, wohingegen 23 % glauben, dass viele wichtige Dinge geschehen, über die die Bevölkerung nicht informiert wird. 22 % sind sich dagegen »ziemlich sicher« (»abbastanza sicuro«) und 14 % »absolut sicher« (»assolutamente sicuro«), dass sogenannte »imaginierte« Geheimorganisationen einen nicht unerheblichen Einfluss auf die politischen Entscheidungsträger ausüben. Und 13 % der Bevölkerung sind schließlich davon überzeugt, dass SARS-CoV-2 über das 5G-Mobilfunknetz verbreitet wird.<sup>11</sup> Im Vergleich

<sup>10</sup> <http://www.beunsocial.it/la-cospirazione-come-fede-ecco-chi-sono-i-cospirationalisti-in-rete/>.

<sup>11</sup> [https://www.repubblica.it/salute/2021/07/30/news/covid19\\_la\\_seduzione\\_del\\_complotto-312012470/](https://www.repubblica.it/salute/2021/07/30/news/covid19_la_seduzione_del_complotto-312012470/).

dazu zeigt eine repräsentative Umfrage der Konrad-Adenauer-Stiftung, dass in Deutschland »30 Prozent der Bevölkerung Verschwörungstheorien für wahrscheinlich richtig oder sicher richtig [halten]. 11 Prozent halten die Aussage für sicher richtig und sind damit überzeugte Verschwörungstheoretiker.« (Roose 2020: 4) Eine solche Affinität zum Verschwörungsdenken war in Padre Livio Fonzagas dreiviertelstündigem Hörfunkbeitrag auf Radio Maria vom 10. November 2020 zu beobachten.

#### *4 Radio Maria und die satanische Weltverschwörung*

Radio Maria ist ein privater, klerikal geprägter und konservativer Radiosender »des Gebets und der Evangelisierung mit stark marianischer Prägung«. <sup>12</sup> Im Vergleich zu anderen privaten Hörfunksendern, die sich allein aus Werbeeinnahmen finanzieren, wird der Verein Radio Maria ausschließlich über fiskalische Zuwendungen <sup>13</sup> und Hörer-Spenden getragen. Am 12. Januar 1987 aus einem kleinen Sender der Pfarrgemeinde Erba (Como) hervorgegangen, verfügt er mittlerweile über 92 Radiostationen weltweit (31 in Europa, 24 in Amerika, 26 in Afrika und 11 in Asien und Ozeanien), deren Themen (u. a. Glaubensverkündigung, Lebenshilfe, Nachrichten aus Kirche und Gesellschaft) und Programmgestaltung in über 65 Sprachen produziert werden. Mit seinen knapp 2 000 Sendeanlagen auf der ganzen Welt präsentiert sich Radio Maria als »eine »ausgestreckte Hand«, die etwa 500 Millionen Menschen in der ganzen Welt erreicht, um ihnen in den Schwierigkeiten des Lebens Mut zu machen, damit sie mit Vertrauen in die Zukunft blicken können«. <sup>14</sup>

Aus aktuellem Anlass der Corona-Pandemie mochte daher auch Padre Livio Fonzaga in der »Sendung über die christliche Lesart von aktuellen Nachrichten und der Geschichte« vom 10. November 2020 mit einem Kommentar nicht zurückstehen und produzierte gleich eine ganze Reihe von alternativen Fakten, die er mit der Semantik der satanischen Verschwörung (»il coronavirus è uno strumento di Satana«) zu fassen suchte. Entgegen der allgemein bei Verschwörungsbefürwortern gängigen Überzeugung leugnet der Geistliche weder das Covid-19-Virus noch die Gefahr, die von ihm ausgeht. Die Situationsbeschreibung (»quadro«; »la situazione attuale«) ist dabei so ausgerichtet, dass auf den ersten Blick auch nebensächliche Aspekte (u. a. Donald Trumps »gestohlene Wahl«) jederzeit flexibel in das Gesamtkonzept der teuflischen Intrige integriert werden können. Aus Fonzagas Sicht habe das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 eine große »Verwirrung« in der Bevölkerung ausgelöst (»Vi dico la verità: c'è un clima di tale confusione«) und schwindendes Vertrauen in die Politik als Konfliktlöser sei die Folge. Die Lage sei so ernst wie nie zuvor (»è una situazione seria«), deshalb warne er in der aktuellen epidemiologischen Lage vor vorschnellen Verheißungen der »falschen Propheten« (»falsi profeti«), dass die Situation infolge der auf politischer Ebene getroffenen Maßnahmen und der bevorstehenden Zulassung neuer Vakzine unter Kontrolle sei und »eine Zeit des Friedens« anbreche: »Vi metto in guardia [...] da quelli che dicono che tutto va bene. Che adesso abbiamo il vaccino. Che adesso abbiamo la task force del nuovo Presidente. Che adesso ci sarà un tempo di pace.« (»Ich warne euch [...] vor denen, die sagen, dass alles in Ordnung ist. Dass

<sup>12</sup> Wenn nicht anders angegeben, sind alle folgenden Informationen der Website des Radiosenders entnommen (<https://radiomaria.it/radio/chi-siamo/>) und werden nicht einzeln nachgewiesen.

<sup>13</sup> Das italienische Finanzgesetz erlaubt es jedem Steuerzahler, fünf Promille der Einkommenssteuer einem eingetragenen Verein zu überlassen, der keine wirtschaftlichen Ziele, sondern nur einen ideellen Zweck verfolgt. 2021 erhielt Radio Maria fast 2 Mio. Euro an solchen gemeinnützigen Zuweisungen (<https://radiomaria.it/wp-content/uploads/2022/05/Accredito5x1000.pdf>).

<sup>14</sup> <https://www.radiomaria.org/de/dove-siamo/>.





Abb. 1: Padre Livio bei Radio Maria Italia

wir jetzt den Impfstoff haben. Dass wir jetzt die Task-Force des neuen [Minister-]Präsidenten haben. Dass es nun eine Zeit des Friedens geben wird.«) Dagegen hält Don Livio Fonzaga die von den Regierungen und den »globalen Eliten« (»elite mondiali«) breit angelegten infektionsschützenden, restriktiven Maßnahmen und Regelungen für »weltliche Possen« (»Quelle sono pagliacciate mondane«), die eine friedvolle Zeit nur vortäuschten (»è una pace falsa«) und die krisenhafte Zuspitzung der Lage erst ermöglicht hätten. Eine Zeitenwende stehe bevor, der Beginn einer neuen Ära, deren Umrisse – Homosexualität, Abtreibung etc. – sich bereits in »verbrecherischen Plänen« herauskristallisierten und gravierende Konsequenzen hätten: »tutti i programmi criminali che sono all'ordine del giorno: l'aborto, il matrimonio tra omosessuali ...« Seine Argumentation gipfelt schließlich in der Aussage, die Verbreitung des Coronavirus sei eine satanische Versuchung, Handwerk und klandestine Aktivität des Teufels, nicht nur um die Menschheit zu unterwerfen und zu zerstören (»questa pandemia [...] è uno strumento del Diavolo per assoggettare l'umanità. E per distruggere l'umanità«), sondern auch, um im Bündnis mit seinen Handlangern und Adepten eine neue Weltordnung (»un mondo nuovo«) zu etablieren, nämlich eine »Welt ohne Gott« (»un mondo senza Dio«), in der eugenische Gedanken und Praktiken zur Erzeugung des »neuen Menschen« befördert würden (»costruiamo un uomo nuovo, quello dell'eugenetica«). Der Mensch werde systematisch rund um die Uhr betrogen (»l'inganno sistematico, globale, quotidiano, 24 ore al giorno«), seine Gesundheit zur Grundlage rechtlicher Anordnungen gemacht (»didattura sanitaria«), das Leben den »vorherrschenden Klassen« (»classi dominanti«) überlassen und durch Technisierung und Digitalisierung weltweit überwacht, gleichgeschaltet und einigen wenigen führenden Konzernen unterworfen (»dittatura cibernetica«). Die Welt sei aus dem Takt geraten und die einzige Gewissheit bestehe darin, »dass nichts mehr so sein wird, wie es war« (»l'unica cosa sicura: che niente sarà come prima«).

Ist für Padre Fonzaga das Coronavirus der Auslöser der Krise, weil es letztendlich auch als Emblem den Abfall des Menschen vom Glauben symbolisiere, so sind deren Nutz-

nießer internationale Geschäftemacher (»approfitatori internazionali«) und rücksichtslose Staaten, »die Chinesen, aber auch die Amerikaner und die Russen« (»i Cinesi, come d'altra parte anche gli Americani e i Russi«), die diese Krise konsequent zu ihrem eigenen strategischen Vorteil nutzen wollten. Allen voran China, das von der Krise des bestehenden Systems am meisten für seine machtpolitischen Ambitionen profitiere. Da die Bill & Melinda Gates Foundation schon vor Jahren eine solche Pandemie vorausgesehen und simuliert habe, liege der »Verdacht« (»il sospetto«) und die »Hypothese« (»ipotesi«) nahe, die Chinesen hätten dank der vom Westen bereitgestellten Technologie (»la tecnologia, la tecnobiologia degli occidentali«) das Labor in Wuhan ausgestattet, die internationale Wissenschaftskooperation schließlich aufgekündigt und die virologische Forschung ungehemmt für die eigenen Zwecke ausgenutzt. Auf der Basis dieser rein hypothetischen Abfolge der Ereignisse nimmt Fonza dann auch die relativ wahrscheinliche Entwicklung eines klassischen Worst-Case-Szenarios vorweg, das unter allen Umständen vermieden werden müsse: die Herstellung und Lagerung von potenziellen Biowaffen (»E i cinesi hanno cacciato via gli altri e probabilmente hanno cercato di fare delle armi biologiche. Io ho sempre pensato che una opzione sul tavolo sia proprio questa: che un'arma biologica sia stata fatta e sia stata testata«). Deswegen glaube er auch nicht daran, dass das SARS-CoV-2-Virus aus einem Sicherheitslabor entwichen sei, sondern vielmehr, dass es als Vehikel für eine planmäßige und zielgerichtete Pandemie eingesetzt worden sei, um ein System zu errichten, in dem die Masse unter Kontrolle gehalten werde. Jetzt gehe es darum, diese satanischen Mechanismen eines allmächtigen Überwachungsstaates zu durchschauen, der die Menschen zu wehrlosen Opfern mache.

Lang geglaubte Gewissheiten und Grundsätze würden plötzlich infrage gestellt und forderten die Menschen heraus, ihre Sicherheit und Freiheit zu verteidigen und neu zu denken. Um dies in die Tat umzusetzen, müsse aber der Mensch in Gott seine Mitte haben (»ritornare a Dio«), denn sonst führe sein sündhaftes Leben zur Leere (»il peccato regnerà«). Das Coronavirus sei sinnbildlicher Ausdruck des verführerischen Bösen und eines tiefen Risses durch die gesamte Schöpfung, und der Menschheit bleibe nur das Hoffen auf den Eingriff der göttlichen Gnade und Barmherzigkeit (»chiediamo la Grazia«). Dazu brauche es aber eines Erlösers, und er, Padre Livio Fonza, sei von Gott aus Nächstenliebe dazu berufen worden, das Leben der Menschheit und die Welt zu retten: »Dio vi ama e ha mandato me per salvare le vostre vite e la Terra sulla quale vivete.« In missionarischer Berufung auf die Mutter Gottes Maria (»la medicina è lei«) müsse der Abtrünnige zu Gott beten, weil es den Menschen in Glauben und Zuversicht stärke. Nur in diesem fortwährenden Gespräch mit dem Göttlichen (»c'è bisogno della preghiera«) sei eine Erlösung überhaupt möglich.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Padre Livio Fonzas Radiobeitrag zur Corona-Krise liegt ein vielfältiges Argumentationsmuster zugrunde, in der die Entfaltung eines alternativen Narrativs zu einem dominanten schrittweise vollzogen und begründet wird. Die Argumentationslinie lässt sich wie folgt nachzeichnen:

- Daten- und Gefahrentopos: Das Coronavirus ist emblematischer Ausdruck einer Verführung Satans und guter Nährboden für seine Gefolgsleute. Der Mensch lebt in einem Zeitalter der Verwirrung und Lüge, er ist von Gott abgefallen und riskiert, durch einen »neuen Menschen« ersetzt zu werden. In diesem düsteren Szenario wird er von Gott auf die Probe gestellt, dieser Versuchung zu widerstehen.

- Ursachentopos: Die Schuldigen sind von Profitgier getriebene internationale Geschäftemacher (»elite mondiali«, »approfitatori internazionali«) und Staaten (allen voran China), die eine neue Welt-Diktatur (ohne Gott) errichten wollen.
- Finaltopos und Konklusion: Satan muss besiegt werden. Um den Glauben zu schützen, für die Wahrheit zu kämpfen und das Vertrauen in Gott zu stärken, um unsere Seelenruhe in dieser krisenhaften Welt zu erlangen, müssen wir beten (»C'è bisogno da parte nostra di quella serenità che viene dalla preghiera«).

Um die Wirkung seiner Ausführungen und Argumentationen zu erhöhen, greift Don Livio Fonzaga neben der klerikalen Sprache auf eine Vielfalt unterschiedlicher sprachlicher Mittel zurück, um sein Verschwörungsnarrativ kontext- und situationsadäquat anzupassen.

#### 4.1 Don Livio Fonzagas verschwörungsnarratives Sprachrepertoire

##### 4.1.1 Klerikale Sprache

Die Tatsache, dass für viele Verschwörungsgläubige die Vorgeschichte, d. h. der Ursprung des SARS-CoV-2-Virus, noch in beträchtlichem Dunkel liegt und von einer Komplexität ist, die sich einem einfachen und klaren Narrativ verschließt, ist für Padre Livio Fonzaga die passende Gelegenheit, seine Überzeugung einer durch das Virus ausgelösten satanischen Verschwörung auf eine religiöse Basis zu stellen, was sich auch sprachlich niederschlägt. Zur Rechtfertigung seines Narrativs rekurriert er gleich auf mehrere Botschaften der Gottesmutter Maria von Medjugorje und weist in seinem Beitrag auch explizit darauf hin: »Io seguo i messaggi della Madonna.«<sup>15</sup> Es handelt sich dabei um die Botschaften vom 25. Juli 2019, 25. September 2019, 25. März 2020 und 25. Oktober 2020. Sie bilden die Ausgangslage für eine bessere Einordnung der Gefahrenlage, denn in allen diesen Botschaften ist von Satan und dessen heuchlerischem Tun und Wirken die Rede. Um dessen Rolle aber besser einordnen und umreißen zu können, greift er auch auf Botschaften zurück, die vor Ausbruch der Pandemie erschienen sind. Moderat im Ton, aber hart in der Sache geht Fonzaga dann im Folgenden ins Detail seiner Überzeugungen und mit den Gegnern ins Gericht.

Aber welche Konsequenzen zieht Padre Livio Fonzaga aus diesen Marienbotschaften, um das teuflische Komplott aufzudecken? Verwirrt, verstört und ohnmächtig stehe die Menschheit einer existenziellen Notsituation gegenüber, die ihr Leben grundlegend verändern könnte. Der große Gegenspieler Gottes sei Satan, der mit seinen Gefährten, den »falschen Propheten« (»i falsi profeti«), eine neue Weltordnung ohne Gott zu statuieren versuche (»costruire un mondo senza Dio«). Dies sei aber nur möglich, weil wir unsere Glaubensüberzeugung aufgegeben und auch die christliche Symbolisierung Gottes, das Kreuz, verleugnet hätten (»Noi avendo rinnegato la Fede, avendo rinnegato la Croce, abbiamo dato la forza a Satana«). Damit etabliert er ein zentrales Charakteristikum von

<sup>15</sup> Nach ihrem ersten Erscheinen am 24. Juni 1981 in dem kleinen Ort Medjugorje im heutigen Bosnien-Herzegowina wurden von Maria zum ersten Mal 1984 Botschaften über ihre »Seher« verbreitet. Zuerst an mehreren Tagen im Monat, ab dem 25. Januar 1987 dann immer nur einmal im Monat, und immer am gleichen Tag: »Ogni 25 del mese la Regina della Pace dona le sue parole alla veggente Marija.« <https://radiomaria.it/category/messaggi/messaggi-di-marija-alla-parrocchia/>. Zu den Marienerscheinungen und -Botschaften im Allgemeinen vgl. <https://www.medjugorje.de/botschaften/allgemeiner-ueberblick/>.

Verschwörungsmythen, nämlich »das manichäische Weltbild«, weil Padre Fonzaga der Überzeugung ist, »einem Konflikt zwischen dem absolut Bösen, den Verschwörern, und dem absolut Guten, deren Opfern, auf der Spur zu sein« (Butter 2018: 93). Padre Fonzaga selbst lehnt allerdings in Bezug auf seine Situationsbeschreibung jeden Komplottgedanken ab: »Meines Erachtens ist dies die Situation, die nun aber wirklich nichts mit einer Verschwörung zu tun hat« (»Questo è il quadro, a mio parere, questo è un quadro, è un quadro che comunque non è, non attinge nulla dal complottismo«), und versichert an anderer Stelle dann auch noch einmal seinen Zuhörern, dass er selbst kein Verschwörer sei (»io non sono un complottista«). Doch die Linie, entlang derer dann die Front in der Auseinandersetzung zwischen dem Guten und dem Bösen verläuft, scheint ganz klar vorgegeben. Fonzagas weitere Ausführungen entsprechen nämlich genau den Verschwörungsgedanken, die Richard Hofstadter wie folgt auf den Punkt gebracht hat:

Since what is at stake is always a conflict between absolute good and absolute evil, what is necessary is not compromise but the will to fight things out to a finish. Since the enemy is thought of as being totally evil and totally unappeasable, he must be totally eliminated – if not from the world, at least from the theatre of operations to which the paranoid directs his attention. (Hofstadter 1964)

Der Feind ist bei Fonzaga, so könnte man es mit den Worten Hofstadters ausdrücken, »clearly delineated: he is a perfect model of malice, a kind of amoral superman – sinister, ubiquitous, powerful, cruel« (ibid.). Wenn Padre Livio Fonzaga auf der einen Seite mit Vehemenz den Teufel, »das Zeichen der allgemeinen Verunsicherung der Existenz« (Daemmrich/Daemmrich 1995: 304), als das absolut Böse heraufbeschwört und das Zeitalter der Sünde verkündet (»Dire che il peccato regnerà vuol dire che Satana regnerà nel tempo della prova«), das metaphorisch als »Krankheit« (»malattia«) gefasst wird, so propagiert er auf der anderen Seite mit energischer Leidenschaft die Heilsfunktion der Madonna, die laut seiner Diagnose das »Medikament« (»la medicina«) ist, um die Menschen zu heilen. Nur in Rückbesinnung auf das beständige Gebet könne man die Gnade Gottes erhalten (»preghiamo, chiediamo la Grazia«). Sich selbst hat sich Don Livio Fonzaga in dieser gottlosen Zeit (»Dio non c'è, il Salvatore non c'è«) die Rolle des Messias auf den Leib geschrieben: »Dio vi ama e ha mandato me per salvare le vostre vite e la Terra sulla quale vivete.« Seine selbstbestimmte Zielsetzung ist es, so lange bei und mit den Menschen zu bleiben, bis sie wieder auf den rechten Weg, den der Rettung und Erlösung, gefunden haben: »Perciò, sono con voi e così a lungo per guidarvi sulla via della salvezza.«

#### 4.1.2 Kriegsmetaphorik und -rhetorik

Um den Zuhörern die Vielfalt und Komplexität der Pandemie metaphorisch konkret vor Augen zu führen, wartet Padre Livio Fonzaga in seinem Radiobeitrag vom ersten Bild an mit unmissverständlicher Symbolik auf. Von Anfang an setzt er auf eine martialische Kommunikationsstrategie, die der außergewöhnlichen Notlage geschuldet ist, in der sich die Welt befindet. Gleich siebzehn Mal greift er nämlich auf die Wortform *Krieg* (»guerra«) und dessen religiöse Sinndeutung zurück. Dies lässt sich daran ablesen, dass das Lexem in den meisten Fällen in »kriegerischer« Auseinandersetzung mit dem Widersacher Gottes, dem Teufel, im Zusammenhang gebracht und verwendet wird. Sieht Fonzaga zu Beginn seiner Ausführungen die Corona-Pandemie sinnbildlich »als eine Art Weltkrieg« (»una specie di guerra mondiale«), so wird im weiteren Verlauf das Virus als »ein Werkzeug Satans« (»il coronavirus è uno strumento di Satana«) gedeutet, hinter dem sich der »Kampf« (»lotta«) um eine neue Religion verberge (»una nuova religione«). Eine der verheerends-

ten Auswirkungen von »Satans Kampfkraft« (»la forza di Satana«) und »Aggressivität« (»aggressività«) sei die »Zerstörung« (»distruzione«) wichtiger Lebensbereiche (u. a. der Wirtschaft). Die Pandemie sei nun der richtige Zeitpunkt, um seine Vorstellung »einer diabolischen Diktatur« (»la sua diabolica dittatura«) zu propagieren. Sein heuchlerisches Benehmen täusche nur eine Zeit des Friedens vor (»falsa pace«), und Ziel seines rücksichtslosen Vorgehens sei es auch, »Hass« (»odio«) unter den Menschen zu säen. Eine weitere bewährte Methode, in einer solch dramatischen Situation Instabilität zu erzeugen, ist der Verweis auf die körperliche wie seelische Befindlichkeit. Der Teufel erzeuge ein Klima innerer Anspannung: Unruhe, Angst und Nervosität (»un clima di nervosismo, di paura«) seien die Folge. Neben der Mahnung zu Vorsicht und erhöhter Aufmerksamkeit müsse der Mensch jetzt entschlossen handeln, die Herausforderungen annehmen, Schutzmaßnahmen ergreifen, seine Kräfte mobilisieren, denn ein »Kampf« (»lotta«) zwischen den beiden Fronten sei unvermeidlich.

Wenn es also um Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus geht, wird per Analogieschluss von Padre Fonzaga in seinem Verschwörungsnarrativ immer wieder darauf verwiesen, dass Satan sich im »Kampf gegen Gott« befinde:

- (1) Liebe Freunde, der Krieg, den Satan will, ist der Krieg gegen Gott. Er will Krieg gegen Gott. Er will, dass die Menschheit Krieg gegen Gott führt, dass sie Krieg gegen Gott und Christus und die Gottesmutter führt, also will er Krieg gegen Gott. Dieser Krieg gegen Gott wird zu einer Art menschlicher Bruderschaft der Verfluchten. Satan will Krieg.

Gegen Ende des Beitrages rüstet der Geistliche dann noch einmal verbal auf. Mit reißerischen Phrasen werden die Gläubigen zum einen zur stetigen Einsatz- und Kampfbereitschaft aufgerufen: »Perché se Satana lotta, noi non possiamo stare con le mani in mano. Anche noi dobbiamo lottare, lottare per amare Dio.« (»Denn wenn Satan kämpft, können wir nicht tatenlos zusehen. Auch wir müssen kämpfen, kämpfen, um Gott zu lieben.«) Zum anderen wird mit einem expressiven Appell dazu ermahnt, zur »Waffe des Gebets« zu greifen (»Abbiamo un'arma: la preghiera«), um dem dämonischen Aggressor tagtäglich erbitterten Widerstand zu leisten: »E vi esorto di rinforzare la preghiera quotidiana con forza.«

#### 4.1.3 Aufzählung und Wiederholungen

Bildete im vorhergehenden Abschnitt die militärische Sprache das semantische Rüstzeug, um Satans konspirative Kriegsführung in den verschiedenen Facetten zu beleuchten, so greift Padre Livio Fonzaga in seinem Radiobeitrag auch auf »Figuren der Breiten-Amplifizierung« (Lausberg 1976: 116) wie Aufzählung und Wiederholung zurück, mit denen einerseits insbesondere sowohl die Schuldigen und Nutznießer der Pandemie benannt als auch die Verbreitung des Virus als satanische Versuchung eingeordnet werden, andererseits auf den Retter in der Not verwiesen wird, der die Menschen aus der weltweiten Verschwörung befreien kann. Wenn es also nun darum geht, sein Verschwörungsgedanken bildlich zu fassen, gehört die obsessive Manie, das konspirativ Böse direkt beim Namen zu nennen, sicherlich zu den hervorstechendsten Merkmalen von Fonzagas stilistischem Sprachrepertoire. In seinem rund 40-minütigen Beitrag wird *Satana* sage und schreibe 28-mal explizit erwähnt, in 5 weiteren Fällen durch *diavolo*, in einem durch *demonio* lexikalisch substituiert und in 6 weiteren anaphorisch immer durch das Personalpronomen *lui* auf ihn verwiesen. Mit diesem rhetorischen Kraftakt sollen beim Zuhörer erst gar keine

Zweifel an der Frage des Schuldigen der Verschwörung aufkommen. Außerdem lässt er sich durch wiederholte namentliche Nennung auch im Gedächtnis seiner Zuhörer besser einprägen. *Gott (Dio)* kommt dagegen »nur« auf 26 Rekurrenzen, wird an einer Stelle durch den Erlöser (*il Salvatore*) substituiert, während dreimal auf ihn anaphorisch Bezug genommen wird. So positioniert er sich eindeutig als wichtigste Kontrastfigur in einer möglichen Konfrontation, nämlich einem von Satan gewollten *Krieg (guerra; 17-mal)*, einem *Kampf (lotta; 7-mal)*, der aufgenommen werden müsse. Zu Satans verschwörerischem Plan passt auch der vielfache Gebrauch des Modalverbs *wollen* (12-mal), das nicht nur in Verbindung mit *guerra* und *Dio* den festen Willen einer Kriegserklärung manifestiert (»Satana vuole la guerra«; »lui vuole la guerra contro Dio«), sondern auch immer dann verwendet wird, wenn es um dessen verdeckte Absicht geht, die Welt zu unterwerfen (»lo vuole sottomettere«; »lo vuole incatenare«).

Wenn Fonzaga dann weiterhin die »Stärke Satans« als die der *Hochmütigen, Überheblichen, Ungläubigen, Betrüger* und *Hochstapler* in einem Zug durchbuchstabiert (»Questa è la forza di Satana. La forza dei superbi. La forza dei prepotenti, la forza degli increduli, dei prevaricatori e la forza di impostori«), erreicht er durch die feine semantische Unterscheidung gleich mehrere Ziele: Zum einen wird die Vorstellungskraft der Zuhörer geweckt, die sich einen bildhaften Eindruck der Zusammensetzung des verschwörerischen Geheimbundes machen können, die dann auch unter mehreren genannten Hype-ronymen (*falsi profeti, complici* und *esecutori*) subsumiert werden können. Zum anderen spiegelt die Aneinanderreihung unterschiedlicher Charaktertypen die Brandbreite der dazugehörenden Gesinnungen wider, die durchweg negativ konnotiert sind und entsprechende Assoziationen und Emotionen beim Empfänger auslösen. Die Schöpfungspalette von Satans Handlangern wird dann auch noch einmal teilweise ganz wiederholt und um die Figuren des *Glaubensabtrünnigen* (»Satana dispiega la sua forza attraverso gli uomini. Quali uomini? Gli increduli, gli apostati, i superbi, i prepotenti«) und später noch durch die der *Verdammten* (»fratellanza umana dei maledetti«) erweitert. Einer seiner Hauptcharakterzüge sei der *Hass (odio; 5-mal)*, mittels dessen seine feindselige Abneigung und bössartige Haltung gegenüber der Menschheit zum Tragen komme. Auch zur gezielten Beschreibung seiner arglistigen und heimtückischen Schlagkraft rekurriert Don Livio auf das Stilmittel der Akkumulation, wenn er sie mit Begriffen wie *Lüge, Gewalt, Anmaßung* und *Täuschung* umschreibt: »Satana dispiega tutta la sua forza con la menzogna, con la violenza, con la prepotenza, con l'inganno.« Gerade der Aspekt der Täuschung scheint für den Geistlichen ein enormes Mobilisierungspotenzial zu haben, denn sie wird durch aneinandergereihte Adjektive weiter spezifiziert. Das semantische Differenzial reicht von *systematisch* über *global* bis zu *täglich* (»l'inganno sistematico, globale, quotidiano«). Mit welcher Präzision und Kompromisslosigkeit das Böse dann noch weiter abgerundet und Satans Steckbrief vervollständigt wird, lässt sich an der bildlichen Spannweite der verschwörerischen Tätigkeiten ablesen, mit denen er sein subversives Werk realisieren möchte. Er *täusche* die Menschen nicht nur, sondern *führe sie in die Irre, verführe* sie sogar und *zerstöre* sie schließlich: »Avevo detto che Satana inganna. Che Satana svia, che Satana, diciamo così, seduce. Che Satana vi distrugge.« Im letzten Beispiel entfaltet die Aussage durch die Mehrfachnennung des Übeltäters zugleich eine verstärkende, emphatische Wirkung (s. auch weiter oben das *Lexem forza*), die sich im Radiobeitrag auch bei Verdoppelungen einzelner Wortgruppen nachweisen lässt (»e vuole la guerra e l'odio« (33:58) »cari amici ... la guerra e l'odio« ... »la parola guerra e odio.«; »la parola lotta è molto indicativa, è molto indicativa«). Des Teufels weibliche Gegenspielerin ist die



heilige Mutter Gottes, die gleich 11-mal als *Madonna* tituiert und nur einmal mit ihrem Eigennamen *Maria* genannt wird, dafür aber an exponierter Stelle. Wird sie zu Beginn der Sendung metaphorisch als *Heilmittel* gegen die *Krankheit* des satanischen Virus ins Spiel gebracht (»la malattia più grave non poteva essere ... essere sotto il dominio di Satana ci metto la medicina. La medicina è lei«), so schließt sich der Kreis am Ende mit dem Hinweis, dass man nur in Rückbezug und in Besinnung auf die Gottesmutter Maria die nötige Kraft schöpfe, um sich auf der sicheren Seite zu wähen: »La presenza della Madonna per capire, per attingere forza e per vincere. Questa è l'unica possibilità che abbiamo. La presenza di Maria« (»Die Gegenwart der Gottesmutter, um zu verstehen, Kraft zu schöpfen und zu gewinnen. Dies ist die einzige Chance, die wir haben. Die Gegenwart Mariens.«)

#### 4.1.4 Phraseme und Diskurs der Nähe

Auffallend in Don Livio Fonzagas konspirativer Argumentationsstrategie ist zudem die häufige Verwendung von Phrasemen. Neben der wiederholt verwendeten Anredeformel »cari amici«, wird vor allem die potenzielle Gefahr der Corona-Pandemie und der verantwortlichen Drahtzieher im Hintergrund durch Kollokationen, feste Wendungen und Floskeln markiert, die sich im mentalen Lexikon der Zuhörer leicht abrufen lassen. Die metaphorische Konzeptualisierung und Anschaulichkeit des Verschwörungsnarrativs bringt so die existenzielle Notsituation direkt auf den Punkt: Satans Projekt sei sicherlich eine der Hypothesen, die in seiner Sendung auf den Tisch kommen, d. h. zur Sprache gebracht werden müsse (»questa è una ipotesi sicuramente da mettere sul tavolo«)<sup>16</sup>, weil es ein Plan sei, die Menschheit weich zu machen und in die Knie zu zwingen (»un progetto volto a fiaccare l'umanità, metterla in ginocchio«). Er selbst unterschätze das Virus nicht (»Io non ho mai preso questo virus sotto gamba«), sondern sei sehr wachsam und weiche dieser Versuchung aus (»sto bene attento, sto alla larga«). Schließlich sei klar, dass der Teufel nur durch die Menschen wirken könne, die ihm Gehör schenkten (»perché è chiaro che il Diavolo può solo operare soltanto con gli uomini che vi danno retta«). Er warne deshalb auch vor dem vermeintlichen Frieden (»vi metto in guardia dalla falsa pace«), denn der Teufel kontrolliere schon die Welt (»Lui ha ormai capito che ha in mano il mondo«) und der satanische Masterplan einer Welt ohne Gott sei greifbar nahe (»C'è un mondo senza Dio che sia tutto suo [di Satana]... è a portata di mano«). Was schließlich die Aussichten betreffe, dürfe man sich aber keinen Illusionen hingeben (»Però, per quanto riguarda le prospettive, io dico: Non facciamoci molte illusioni«), denn nichts wird mehr so sein wie vorher (»Niente sarà più come prima.«).

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass rhetorische Stilfiguren wie Akkumulation und Wiederholungen sowie die häufige Verwendung fest geprägter Wortverbindungen entschieden dazu beitragen, eine Atmosphäre der Nähe zwischen dem Geistlichen und seinem Publikum zu etablieren. Schon die oben erwähnte, wiederholt auftretende Anrede *cari amici* lässt auf eine enge Vertrautheit zwischen Sprecher und Hörern schließen. Nicht mit einem gehobenen, formellen Register versucht Padre Fonzaga seine Gläubigen von der satanischen Verschwörung zu überzeugen, sondern mit einem authentischen Sprechen, dessen Informalität durch häufiges, neben dem Wiederholen einzelner Lexeme auch durch weitere Phänomene konzeptioneller Mündlichkeit, wie etwa die siebenmalige Verwendung der Explikations-Konjunktion *cioè* (*will heißen; mit anderen Worten*), des Korrekturmarkers *però* (*aber; »Però, come vedete, come vedete«; 3-mal*), der Interjektio-

<sup>16</sup> Die italienischen Phraseme sind zum besseren Verständnis jeweils unterstrichen.

nen *eh* (2-mal) und *vabbè* (*wie auch immer, nun ja*; 1-mal) unterstrichen wird. Auch umgangssprachliche Lexeme wie *pagliacciate* (*Possen, Affentheater*) oder *sparate* (*Blödsinn*; »*perché ho visto che comunque di sparate nel Web ce ne sono tante*« [»weil ich schon gesehen habe, wie viel Blödsinn im Netz verbreitet wird«]) suggerieren Nähe, und lassen darauf schließen, dass der Beitrag zwar in Grundzügen inhaltlich geplant, aber in der sprachlichen Ausformulierung ungeplant, spontan und leidenschaftlich impulsiv ist. Unterstrichen wird dies noch zusätzlich durch viele elliptische Konstruktionen (»*24 ore al giorno*« [»24 Stunden am Tag«]), Einwortsätze (»*Chiaro!*« [»Klar!«]), einige rhetorische Fragen (»*Per quale motivo?*« [»Aus welchem Grund?«]; »*Per che cosa?*« [»Warum?«]) und floskelhafte Phrasen (»*Non fa per me, insomma*« [»Nun, das ist nichts für mich«]). In Verbindung mit seiner Verschwörungsnarration helfen sie ihm, den richtigen Ton zu treffen.

## 5 Fazit

Fassen wir zusammen: Ein kurzer Streifzug durch mediale und wissenschaftliche Auseinandersetzungen mit Verschwörungsnarrationen in Italien hat gezeigt, dass unterstellte Komplottszenarien ressortübergreifend sind und auf die besonderen Gegebenheiten einer jeden Situation zugeschnitten werden können. Auch bei der Beschaffung, Selektion, Bewertung, Aufbereitung und Weitergabe von Informationen zu SARS-CoV-2, mit denen Verschwörungsgläubige Stellung zur Pandemie beziehen, zeichnet sich ein klares Muster ab: Über Jahrzehnte tradierte Wissens- und Erfahrungsbestände werden jetzt durch die Pandemie umfassend infrage gestellt. Im Affekt gegen die mehrheitlich Andersdenkenden und auf der Grundlage eines alternativen Narrativs kristallisiert sich die Umbrucherfahrung einer Bewegung, die mit den gewohnten Strukturen der Systempolitik und dem gesellschaftlich akzeptierten, bestimmenden Weltbild nichts mehr gemein hat. Ihre Bewegung definiert sich mittels einer eigenen Gegenerzählung, die im Gegensatz steht zum dominanten Narrativ der Mehrheitsgesellschaft und des komplottierenden Establishments.

Auch Padre Livio Fonzaga bezieht sich in seinem Radiobeitrag eindeutig und unmissverständlich »beim Erzählen des sichtbaren Plots [...] auf ein bereits bestehendes Narrativ«, das er »unter der Annahme einer ›totalen Verschwörung‹ neu zu erzählen« versucht (Seidler 2016: 35). Vor dem Hintergrund eines religiös inszenierten Raumes entfaltet er die Narration von »[k]oordiniert handelnden Akteuren«, denen Planungen sowie Aktionen zur Durchsetzung verborgener Aktivitäten zugeschrieben [werden], indem abduktiv von »sichtbaren« Ereignissen und Konstellationen auf »unsichtbare« Verursacher und versteckte Absichten geschlossen wird« (Klausnitzer 2007: 6). Ausgehend von dem sichtbaren Plot, dem weltweiten Ausbruch der Infektionskrankheit Covid-19, entwirft er das Szenario eines unsichtbaren Plots, den einer atheistischen Weltverschwörung, in der dann »je einzelne Elemente im Sinne dieser Rahmung Bedeutung erhalten« (Seidler 2016: 37). Seine Botschaften sind allerdings Ausdruck gängiger konspirativer Stereotypen, die das Gefühl der Angst und des Misstrauens widerspiegeln und das Bedrohliche heraufbeschwören. Bereits hier verlässt Padre Livio Fonzaga den rationalen Diskurs und im weiteren Verlauf seiner Ausführungen hat man es dann »nicht mehr mit einer ergebnisoffenen Suche nach Erklärungen, sondern mit einer in sich geschlossenen, nicht falsifizierbaren Welterklärung zu tun, bei der jedes Gegenargument nur als weiterer Beweis für den Umfang der Verschwörung interpretiert wird« (Spiegel 2020: 4). Indem er die Verantwortung auf imaginierte Strippenzieher projiziert, instrumentalisiert er den Verschwörungsglauben an eine angebliche neue Weltordnung, um das von der globalen Elite inszenierte Gaukelspiel als Herstellung einer großen gemeinsamen Illusion, einer kollektiven Autosuggestion zu

entlarven. Padre Livio Fonzaga setzt seine Annahmen über dunkle Machenschaften als Wahrheiten, denn auch wenn er seine Behauptungen über die »satanische Diktatur« und ihrer Hintermänner hinterfragt, basieren diese auf reinen Spekulationen. Handfeste Beweise kann er nicht liefern. Es sind lediglich – in seinen Worten – »Hypothesen« und »Optionen«. Anders gesagt: Seine Hypothesen und Optionen sind »Argumentations-surrogate«, denn wenn nur »vage Vermutungen im Ton absoluter Gewissheiten vorgebracht werden«, d. h. sie nicht »argumentativ hergeleitet und belegt, sondern lediglich implizit als unbezweifelbare Tatsache immer schon vorausgesetzt [werden]«, erfüllen sie nicht die »Plausibilitätsstandards« (Niehr in diesem Heft). Don Livio Fonzagas Rundfunkbeitrag reiht sich damit in eine immer länger werdende Liste von Verschwörungsmäthen ein. Es bleibt nur zu hoffen, dass seine Zuhörer in der Vielfalt und Komplexität der Ereignisse nicht den roten Faden verloren und seine Argumentationen als das entlarvt haben, was sie in Wirklichkeit sind: metaphysische Spekulationen.

### Literatur

- Aaronovitch, David (2009): *Voodoo Histories: The Role of the Conspiracy Theory in Shaping Modern History*. London.
- Amlinger, Carolin/Nachtwey, Oliver (2021): »Sozialer Wandel, Sozialcharakter und Verschwörungsgedanken in der Spätmoderne.« In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 71 (35–36), S. 13–19.
- Anton, Andreas/Schetsche, Michael/Walter, Michael K. (2014): »Einleitung: Wirklichkeitskonstruktion zwischen Orthodoxie und Heterodoxie – zur Wissenssoziologie von Verschwörungstheorien.« In: Anton, Andreas/Schetsche, Michael/Walter, Michael K. (Hgg.): *Konspiration. Soziologie des Verschwörungsgedankens*. Wiesbaden.
- Bianchi, Leonardo (2021): *Complotti! Da Qanon alla pandemia, cronache dal mondo capovolto*. Roma. <https://www.minimumfax.com/shop/product/complotti-2421>.
- Boer, Francesco (2017): *La Verità dei Tempi. Teoria dei complotti e Miti contemporanei, false notizie e altre leggende*. Verona.
- Butter, Michael (2018): »Nichts ist, wie es scheint.« *Über Verschwörungstheorien*. Bonn.
- BVA Doxa (2020): »Coronovirus: Preoccupazioni, opinioni e previsioni in Italia, Francia, UK e Germania.« <https://anes.it/wp-content/uploads/2020/03/COVID-19-SENTIMENT-EUROPA-comunicato.pdf>.
- Casara, Bruno Gabriel Salvador (2021): »Teorie del complotto. Cosa può dirci la psicologia.« In: *The Inquisitive Mind* 20. <https://it.in-mind.org/article/teorie-del-complotto-cosa-puo-dirci-la-psicologia>.
- COMPACT [Comparative Analysis of Conspiracy Theories] (2020): *Leitfaden Verschwörungstheorien*. [https://conspiracytheories.eu/\\_wp/wp-content/uploads/2020/04/COMPACT\\_Guide\\_Deutsch-2.pdf](https://conspiracytheories.eu/_wp/wp-content/uploads/2020/04/COMPACT_Guide_Deutsch-2.pdf).
- Daemrlich, Horst S./Daemrlich, Ingrid G. (1995): *Themen und Motive in der Literatur*. 2. Aufl. Tübingen.
- Devoto, Giacomo/Oli, Gian Carlo (1978): *Dizionario della lingua italiana. Nona ristampa*. Firenze.
- Duden (2019): *Deutsches Universalwörterbuch*. 9., vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl. Berlin.
- Ebling, Sarah/Scharloth, Joachim/Dussa, Tobias/Bubenhofer, Noah (2013): »Gibt es eine Sprache des politischen Extremismus?« In: Liedtke, Frank (Hg.): *Die da oben – Texte, Medien, Partizipation*. Bremen, S. 43–67.
- Eco, Umberto (2015): »Come vincere l'ossessione dei complotti fasulli.« In: *La Repubblica*, 27 giugno 2015. [https://www.repubblica.it/cultura/2015/06/27/news/come\\_vincere\\_l\\_ossessione\\_dei\\_complotti\\_fasulli-117835911/](https://www.repubblica.it/cultura/2015/06/27/news/come_vincere_l_ossessione_dei_complotti_fasulli-117835911/).
- Felsch, Philipp (2021): »Das Komplott war die Geschichte selbst.« In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 21.01.2021. <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/kritische-theorie-und-die-verschwörungstheorien-heute-17148130.html?premium>

- Fichte, Jörg O. (1996): »Exposition.« In: Ueding, Gert (Hg.): *Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Band 3: Eup-Hör*. Tübingen, Sp. 156–160.
- Fonzaga, Livio (2020): *Trasmissione sulla lettura cristiana della cronaca e della storia* [Radiosendung]. *Radio Maria*, 10. November 2020. <https://radiomaria.it/puntata/martedi-10-novembre-2020/>.
- Franceschini, Enrico (2021): »La teoria del Grande Reset, l'ultima follia delle cospirazioni che impazzano sul web.« In: *La Repubblica*, 25 giugno 2021.
- Galli, Giorgio (2016): *La venerabile trama: La vera storia di Licio Gelli e della P2*. Torino.
- Garzia, Pierangelo (2010): »*Complotti*, cospirazioni e altri misteri. Ovvero: come diventare complottologi in poche lezioni.« In: *Neurobioblog*, 10 marzo 2010. <https://neurobioblog.com/tag/giuseppe-di-bernardo-complottismo/>.
- Hofstadter, Richard (1964): »The Paranoid Style in American Politics.« In: *Harper's Magazine*. <https://harpers.org/archive/1964/11/the-paranoid-style-in-american-politics/>.
- Kelman, David (2012): *Counterfeit Politics: Secret Plots and Conspiracy Narratives in the Americas*. Lewisburg, PA.
- Klausnitzer, Ralf (2007): *Poesie und Konspiration. Beziehungssinn und Zeichenökonomie von Verschwörungsszenarien in Publizistik, Literatur und Wissenschaft 1750–1850*. Berlin/New York (= *Komparatistische Studien/Comparative Studies* 13).
- Lausberg, Heinrich (1976): *Elemente der literarischen Rhetorik*. 5. Aufl. München.
- Lewandowsky, Stephan/Cook, John (2020): *The Conspiracy Theory Handbook*. <http://sks.to/conspiracy>.
- Niehr, Thomas (2021): »Argumentation und Narration in verschwörungstheoretischen Youtube-Videos.« In: *LiLi – Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 51 (2), S. 299–320.
- Popper, Karl R. (1962): *Conjectures and Refutations. The Growth of Scientific Knowledge*. New York/London.
- Römer, David (2021): »Verschwörungstheorien als argumentative Narrative.« In: *LiLi – Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 51 (2), S. 281–298.
- Römer, David/Stumpf, Sören (2018): »Verschwörungstheorien – linguistische Perspektiven.« In: *Aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur* 14 (03), S. 193–195.
- Römer, David/Stumpf, Sören (2019): »Der große Austausch ist kein Mythos, er ist bittere Realität.« Populismus und Verschwörungstheorien aus linguistischer Perspektive.« In: Römer, David/Spieß, Constanze (Hgg.): *Populismus und Sagbarkeiten in öffentlich-rechtlichen Diskursen*. Duisburg, S. 129–158 (= *Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie* 95).
- Römer, David/Stumpf, Sören (2020a): »Yes we Ken.« – Corona-Verschwörungstheorien unter mainstream-linguistischer Lupe.« In: *Aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur* 16 (2–3), S. 212–219.
- Römer, David/Stumpf, Sören (2020b): »Sprachliche Mittel in Verschwörungstheorien. Das Beispiel Gates kapert Deutschland.« In: *Der Sprachdienst* 64 (6), S. 249–259.
- Roose, Jürgen (2020). *Sie sind überall. Eine repräsentative Umfrage zu Verschwörungstheorien*. Hg. von der Konrad-Adenauer-Stiftung. Berlin. <https://www.kas.de/documents/252038/7995358/Eine+repr%C3%A4sentative+Umfrage+zu+Verschw%C3%B6rungstheorien.pdf/af422364-9ffi-b058-9b02-617e15f8bbd8?version=1.0&t=1599144843148>.
- Savoca, Tobia (2021): »Il complottismo nasconde i conflitti.« In: *Jacobin Italia*, 5 febbraio 2021. <https://jacobinitalia.it/il-complottismo-nasconde-i-conflitti/>.
- Schubert, Klaus/Klein, Martina (2020): *Das Politiklexikon*. 7. aktual. u. erw. Aufl. Bonn.
- Schwab, Klaus/Malleret, Thierry (2020): *Covid-19: Der große Umbruch*. Cologny/Genf.
- Scozia, Dario (2020): »Storie virali. La razionalità delle teorie del complotto.« In: *Treccani*, 27 prile 2020.
- Seidler, Johan David (2016): *Die Verschwörung der Massenmedien. Eine Kulturgeschichte vom Buchhändler-Komplott bis zur Lügenpresse*. Bielefeld.
- Simmel, Georg (1906): »The Sociology of Secrecy and of Secret Societies.« In: *The American Journal of Sociology* XI (4), S. 441–498. (dt. »Das Geheimnis und die geheime Gesellschaft.« In: Sim-

- mel, Georg ([1908] 1992): *Soziologie. Untersuchungen über die Folgen der Vergesellschaftung*. Hg. von Ottein Rammstedt. Frankfurt am Main, S. 383–455 (= *Georg Simmel – Gesamtausgabe Band 11*).
- Simmel, Georg ([1908] 1992): *Soziologie. Untersuchungen über die Folgen der Vergesellschaftung*. Hg. von Ottein Rammstedt. Frankfurt am Main (= *Georg Simmel – Gesamtausgabe Band 11*)
- Simmel, Georg ([1907] 1993): »Das Geheimnis. Eine sozialpsychologische Skizze.« In: Simmel, Georg: *Aufsätze und Abhandlungen. 1901–1908. Band II.*, hg. von Alessandro Cavalli und Volkhard Krech. Frankfurt am Main, S. 317–323.
- Spiegel, Simon (2020): »Fantastische Verschwörer.« In: *Zeitschrift für Fantastikforschung* 8(1), S. 1–49.
- Uthmann, Jörg von (1992): »Die Mutter aller Verschwörungen.« In: *Bilder und Zeiten. Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 22. Februar 1992.
- Valori, Giancarlo Elia (2021): »Nuovo ordine mondiale, teoria della cospirazione e forza di Internet.« In: *Formiche*, 25 luglio 2021. <https://formiche.net/2021/07/nuovo-ordine-mondiale-illuminati-bilderberg/>.
- Vinci, Alessandro (2020): »Coronavirus e 5G sono correlati: la teoria del complotto che ha fatto incendiare le antenne in Inghilterra.« In: *Corriere della sera*, 7 aprile 2020. [https://www.corriere.it/tecnologia/20\\_aprile\\_07/coronavirus-5g-sono-correlati-teoria-complotto-che-ha-fatto-incendiare-antenne-inghilterra-030doaaa-7845-11ea-98b9-85d4a42f03ea.shtml](https://www.corriere.it/tecnologia/20_aprile_07/coronavirus-5g-sono-correlati-teoria-complotto-che-ha-fatto-incendiare-antenne-inghilterra-030doaaa-7845-11ea-98b9-85d4a42f03ea.shtml).
- Wiesendanger, Roland (2021): *Studie zum Ursprung der Coronavirus-Pandemie*. Preprint. Hamburg.

---

Prof. Dr. Sandro M. Moraldo  
Alma Mater Studiorum Università di Bologna  
Dipartimento di Interpretazione e Traduzione  
Corso della Repubblica, 136  
47121 Forlì  
Italien  
[sandro.moraldo@unibo.it](mailto:sandro.moraldo@unibo.it)